

GRÜNE AUSGABE 1/2019

ZEISELMAUER- WOLFPASSING

DAS
GEMEINDEMAGAZIN
DER GRÜNEN



LEBENSWERTE GEMEINDE ERHALTEN!

WOHNBAUSPEKULANTEN EINEN RIEGEL VORSCHIEBEN!

Das östliche Tullnerfeld ist sogar im europäischen Umfeld Spitzenreiter im Bodenverbrauch und der Bodenversiegelung, sprich, am Zuasphaltieren und Zubetonieren von Grünland. Wir Grünen Zeiselmauer-Wolfpassing konnten in Zusammenarbeit mit Umweltinitiativen aus dem Tullnerfeld unseren Lebensraum erfolgreich gegen die von den Bürgermeister der Nachbargemeinden, Roland Nagel und Hermann Grüssinger geplante Umfahrungstraße Königstetten (= Aufschließungsstraße für Bauland) verteidigen. Gott sei Dank erfolgte seitens des Landes NÖ eine nur sehr zaghafte Unterstützung dieser beiden ÖVP-Bürgermeister. Insofern unser Dank ans Land!

Die Gemeinden Königstetten und Muckendorf-Wipfing sind ebenfalls durch ihre Auswüchse an Großwohnbauanlagen überregional unrühmlich bekannt. Bereits ein Blick vom Wolfpassinger Berg Richtung Tullnerfeld lässt einen erschauern. Als Spitzenreiter sticht einem auf Wipfing Gebiet „Alcatraz“, eine Großwohnbauanlage, sofort deutlich ins Auge. Diese wird von der ansässigen Bevölkerung eben als „Alcatraz“ (berühmte US-Gefängnisanlage) bezeichnet.

Wir Grünen Zeiselmauer-Wolfpassing konnten solche Auswüchse bisher in unserer lebenswerten Gemeinde Zeiselmauer-Wolfpassing verhindern.

Dringlichkeitsantrag laut § 46 Abs. 3 NÖ Gemeindeordnung 1973

Betreff:

Der Gemeinderat möge den Raumplaner der Gemeinde Zeiselmauer-Wolfpassing (Dr. Paula) beauftragen, die Änderung des Raumordnungsprogrammes für die Wienerwald-Katastralgemeinde Wolfpassing (KG 20196) dahingehend auszuarbeiten, dass eine Einschränkung des Bauland-Wohngebietes durch den Zusatz „maximal 2 Wohneinheiten“ (Bauland-Wohngebiet 2WEH) abgeändert wird. Mit sofortiger Wirkung möge der Gemeinderat eine Bausperre für die KG Wolfpassing verfügen, um Großprojekten vor Rechtskraft der laufenden Änderung entgegen zu wirken.

Dringlichkeit:

Dringlichkeit ist dadurch gegeben, dass die Nachbargemeinde St. Andrä-Wördern ihre Wienerwald KGs, Kirchbach, Hintersdorf, Hadersfeld, Greifenstein, Altenberg sowie zusätzlich die Friedhofssiedlung in St. Andrä bereits mit einer derartigen Widmung Bauland-Wohngebiet eingeschränkt auf 2 Wohneinheiten abgeändert hat und sich somit der Druck durch Immobilienspekulanten auf die KG Wolfpassing erhöht hat.

Gemeinderätin Mag. Barbara Prewein
Grünen Zeiselmauer-Wolfpassing

Wolfpassing, 23. Mai 2019

GRÜNE THEMEN

In diesem Zusammenhang herzlichen Dank an so manche Gemeinderatskollegin und so manchen Gemeinderatskollegen anderer Fraktionen, die uns gegen deren eigene Parteilinie unter vorgehaltener Hand in unserem Ansinnen tatkräftig unterstützt haben.

Damit solche Großbauten bei uns nicht passieren können, habe ich in der Gemeinderatssitzung am 23. Mai 2019 den Antrag eingebracht, dass ab sofort nur mehr maximal 2 Wohneinheiten pro Bauparzelle errichtet werden dürfen. Somit sind derartige grässliche Großwohnbauten in unserer Gemeinde nicht mehr möglich. Ich habe vom Gemeinderat großen Zuspruch erhalten. Lediglich Martin Pircher (ÖVP) hat sich enthalten und Christoph Friedrich (ÖVP) stimmte gemeinsam mit Ex-Bürgermeister und nunmehrigem wilden Gemeinderat (von der ÖVP ausgeschlossen) Eduard Roch dagegen.

Leider gibt es einen Haken: Bürgermeister Walter Grosser (ÖVP) hat die rechtlich erforderliche, von ihm in der Amtstafel auszuhängende Verordnung, nicht unverzüglich am nächsten

Tag kund gemacht. Er hat diese Angelegenheit über Wochen verzögert, nämlich bis zum 10. Juli 2019. Böse Zungen behaupten, Bürgermeister Grosser habe dies solange verzögert, um noch Einreichungen für Großwohnbauten für ihm nahestehende Personen zu ermöglichen. Ich kann das zur Zeit nicht beurteilen, bis zum Tage der Drucklegung wurden zwar Bauansuchen gestellt, aber es wurde noch keine einzige Bauverhandlung diesbezüglich abgehalten. Wir werden einerseits in der Jänner-Ausgabe darüber berichten und behalten uns natürlich (straf-)rechtliche Schritte vor, sollten relevante Tatbestände sichtbar werden. Bei einem der Bauwerber einer derartigen Großwohnbauanlage handelt es sich ja um einen Gemeindevertreter, sprich ÖVP-Funktionär und Landesbediensteten der NÖ-Landesregierung bzw. seiner Ehefrau und seinem Schwager. Selbstverständlich gilt die Unschuldsvermutung.

Mein Versprechen an Sie: Ich bleibe an der Sache dran und werde schonungslos darüber berichten!

■ GR Mag. Barbara Prewein

JUGENDZENTRUM WIRD GUT ANGENOMMEN

Jede Generation muss ihren Platz haben. Vor allem auch die Jugend. Sie ist unsere Zukunft, und unser Potential von morgen. Uns fällt eine wichtige Aufgabe zu junge Menschen zu unterstützen, zu fördern, und ihnen die Möglichkeit zu geben ihre Talente zu nutzen und sich selbst zu verwirklichen.

Dazu gehören auch Angebote ihre Freizeit zu gestalten und dadurch den Zusammenhalt zu fördern.

Durch das Jugendzentrum BOWZ gibt es für die Jugend das Angebot sich sportlich auszuleben - mit Fussball, Skaten, Basketball, Tischtennis, Darts, u.v.m. - sowie sich in der Freizeit mit Freunden zu treffen. Ausserdem fanden in den vergangenen Jahren immer wieder Veranstaltungen aller Art dort statt. Von Soccerturnieren über Aktivitäten der Feuerwehr, Veranstaltungen im Rahmen des Ferienspiels, Bastelaktionen, bis zum BOWZ ROCKS, einer Ferienparty für die Kids und Jugendlichen.

Das ist vor allem der tollen Arbeit unserer Jugendbetreuerin Barbara Sündermann zu verdanken, aber auch der Mithilfe vieler Freiwilliger, die das Jugendzentrum tatkräftig unterstützen.

Alles in allem ist das Jugendzentrum ein positives Beispiel dafür, wie man etwas für die Allgemeinheit tun und die Lebensqualität in unserer Gemeinde fördern kann. Und all das ganz ohne Parteipolitik. Weil Politik hat da überhaupt nichts verloren und darf niemals über dem Zusammenhalt in unserer Gemeinde stehen, für den wir alle Verantwortung haben.

■ Stephan Ruetz



Die Winteröffnungszeiten des BOWZ sind

**MI 16-19 Uhr
DO 18-20 Uhr
FR 16-19 Uhr**

Am 24. Dezember offen von 20-22 Uhr

**WINTERGRILLEN am 10. Januar ab 16 Uhr
Veranstaltung für jede Altersgruppe**

KLEINE URSACHE - GROSSE WIRKUNG

Zigarettenstummel auf dem Spielplatz und in unserer Umwelt. Diese gehören, leider fast selbstverständlich, zum Anblick in unserer Umgebung.

Sei es auf den Straßen, Parkplätzen, Stränden, Wäldern und auch Kinderspielplätzen. Für viele wird dies als Kleinigkeit eingestuft doch weltweit summiert sich das auf eine unglaubliche Zahl von 4,5 Billionen weggeworfenen Zigarettenstummeln pro Jahr. Laut WHO enthalten diese Stummel bis zu 7000 verschiedene Chemikalien, wovon viele giftig sind für die Umwelt und mindestens 50 davon als krebserregend eingestuft sind. Somit verdient dieser Abfall durchaus den Ausdruck „Sondermüll“. Ein Stummel alleine kann zwischen 40 bis 60 Liter sauberes Grundwasser verunreinigen, Böden und deren Mikroorganismen zerstören und das Pflanzenwachstum negativ beeinflussen. Aus einem Stummel können durch Regen oder in Abwasseranlagen knapp zwei Milligramm Nikotin und andere Substanzen ausgewaschen werden. Der Zigarettenfilter besteht aus Zelluloseacetat, ein nur schwer abbaubarer Kunststoff.

Ich möchte mit diesem Artikel auf diese Problematik aufmerksam machen, da es für mich als Vater von 3 Kindern wichtig ist unseren Lebensraum gesund zu erhalten und durch diese Information andere Menschen dazu zu bewegen, sich bewusstzumachen welche gravierenden Auswirkungen achtlos weggeworfene Zigarettenstummel auf die Umwelt, die Natur und damit auf unser Leben haben. Der Anlass für mich, diesen Artikel zu verfassen, war der Zustand des Spielplatzes in der Sportgasse Wolfpassing. Dieser Spielplatz ist erst vor kurzem neugestaltet worden, aber leider hat die Gemeinde dabei verabsäumt, sich die Rauchproblematik dabei bewusst zu machen. Es gibt zwar eine Sitzbank mit Tisch aber keine geeignete Entsorgungsmöglichkeit für die anfallenden Zigarettenstummel rauchender Eltern. Somit landen die Stummel meist im Gras oder im nah gelegenen Kanalgitter. Es wird zwar auf einem Hinweisschild darum gebeten, auch hinsichtlich der negativen Vorbildwirkung auf die Kinder, das Rauchen auf dem Spielplatz zu unterlassen, jedoch zeigt die große Menge der Stummel auf dem Boden, dass die Wirkung dieses Hinweises wohl eher gering ausfällt.

Ein Kinderspielplatz dient in erster Linie den Kindern, auch Kleinkinder und Babys halten sich hier auf und krabbeln auf dem Boden bzw. stecken sich instinktiv Vieles in den Mund. Erwischt es dabei einen Zigarettenstummel, kann dies folgenschwere Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Insofern wäre ein tatsächliches Rauchverbot auf dem Spielplatz sowie eine entsprechende Entsorgungsmöglichkeit außerhalb des Spielplatzgeländes, wie man es auch auf Spielplätzen der Nachbargemeinden eingerichtet hat, jedenfalls dringend angezeigt.

Ich habe auf diese Problematik bereits vor Monaten hingewiesen und den Amtsleiter sowie den Bürgermeister unserer Gemein-

de schriftlich informiert. Es wurde mir zugesichert, das Thema umgehend in der nächsten Gemeinderatssitzung zu diskutieren. Seither kam keine weitere Antwort und es wurden auch keine entsprechenden Maßnahmen auf dem Spielplatz gesetzt.

Nichts desto trotz liegt es in unserer Hand, hier etwas zu verändern. Jeder und jede Gemeindegängerin, allen voran Eltern und Großeltern kleinerer Kinder in unserer Gemeinde sollte sich bewusstmachen, dass durch dieses Verhalten der Lebensraum und die Welt, welche wir unseren Kindern und Enkeln hinterlassen, massiv geschädigt wird. Es wäre sicher schaffbar, auf das Rauchen auf dem Kinderspielplatz ganz zu verzichten oder zumindest eine ordnungsgemäße Entsorgung der „Überbleibsel“ sicherzustellen.

■ GR Daniel Lehr

KOLUMNE



Ex-Bürgermeister Eduard Roch (ÖVP) ist 2017 vom Bürgermeisteramt zurückgetreten. Er wurde nach einem „Putsch“ gegen die SPÖ-Führung im Jahr 2013 mit großer Gemeinderatsmehrheit zum Bürgermeister gewählt. Auch ich habe ihn mit meiner Stimme zum Bürgermeister gewählt. Leider war er dieser Position nicht ausreichend gewachsen und hat uns alle und insbesondere mich, aufs Tiefste enttäuscht. Ermittlungen des NÖ-Landeskriminalamtes führten schlussendlich am 11. September 2019 zu einer strafrechtlichen Anklage am Landesgericht St. Pölten wegen Untreue (vermuteter Schaden mindestens 30.000.- €). Obwohl der Richter sein „Caesarengelächter“ maßregelte, wurde er strafrechtlich freigesprochen. Da er zudem vor Gericht erklärte, Schulden zu haben und von der Notstandshilfe zu leben, nahm der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 23. September 2019 Abstand, den finanziellen Schaden zivilrechtlich einzuklagen. Auch wenn ich von Edi persönlich sehr enttäuscht bin, wünsche ich ihm für seine Zukunft alles erdenklich Gute und möchte den gegenwärtigen Bürgermeister Walter Grosser dazu ermahnen, nicht in die Fußstapfen seines Vorgängers zu treten und sein Amt ordnungsgemäß zu erledigen.

Ihre Gemeinderätin Mag. Barbara Prewin

cannabiaca.at

Setzen wir der Korruption ein Ende! Bringen wir die Gemeinde zusammen wieder auf den richtigen Weg!

FRISCHER WIND FÜR UNSERE GEMEINDE - MACHEN SIE MIT!

Sie wollen Grüne Themen und Inhalte unterstützen oder haben selbst Ideen für unsere Gemeinde?

Sie wollen aktiv mitgestalten oder vielleicht sogar für den Gemeinderat kandidieren?

Sie haben einfach nur Anregungen oder Fragen?

Dann kommen Sie zu unserem Informations-Abend:

**Dienstag 3. Dezember 2019
ab 18:30 Uhr in der Römerstube
Holzgasse 6, 3424 Zeiselmauer**

Rückfragen: Mag. Barbara Prewein, email: barbara.prewein@zeiselmauer.at



*Frohe Weihnachtszeit
und einen guten
Rutsch ins Neue Jahr*

wünschen Ihnen die Grünen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
und das Grüne Team Zeiselmauer-Wolfpassing!
(PS: ohne Feuerwerk geht's auch. Prosit!)